

Erfahrungsbericht

 - German Jordanian University Amman, Jordan

Von September 2024 bis Februar 2025 verbrachte ich ein Semester an der RUB-Partnerhochschule German Jordanian University (GJU) in Amman, Jordanien. Das Semester im Ausland ist fester Bestandteil meines Masterstudienganges International Humanitarian Action (NOHA) und es gibt mehrere Optionen, wo man sein drittes Semester verbringen kann. Ich habe mich für Jordanien entschieden, da mir diese Region und Kultur bislang noch relativ fremd war aber dennoch sehr interessiert. Die Vorbereitungen für den Aufenthalt waren vergleichsweise einfach, besonders da die Visumsangelegenheiten einen Monat nach Ankunft vor Ort unkompliziert geregelt werden konnten, ein spezielles langfristiges Studienvisum ist nicht notwendig. Da sich in Amman viele Nichtregierungsorganisationen befinden und teilweise von dort aus auch ihre Operationen in angrenzenden Ländern koordinieren, gibt es viele ausländische Arbeitskräfte mit befristeten Verträgen und dementsprechend ein breites Angebot an möblierten Unterkünften, Sprachkursen und typischen Services und Produkten die man als Neuankömmling interessant finden könnten. Jordanien ist kein günstiges Land im Vergleich zu anderen in der Region und teilweise definitiv auf europäischem Niveau, das PROMOS Stipendium war daher von großer Hilfe. Ebenso war die Partneruniversität es das auch in allen Belangen, die Koordinatoren und Professoren haben sich stets um unser Wohlergehen bemüht. Die Lehre hat mir sehr gut gefallen, es war besonders interessant von renommierten Professoren über den politischen und sozialen Wandel in der gesamten Region unterrichtet zu werden. Weiterhin waren die Einrichtungen sehr modern und selbst in medizinischen Fragen hatte man eine Anlaufstelle auf dem

Campus. Der Hauptcampus der Universität befindet sich zwar in Madaba, circa 30 Autominuten von Amman entfernt, unsere Vorlesungen fanden jedoch auf dem Campus im Herzen der Hauptstadt statt. Die zentrale Lage war definitiv ein Plus, da wir so alle nah an der Universität wohnen konnten und viele wichtige Punkte der Stadt fußläufig erreichbar waren. Besonders in Erinnerung bleiben wird mir mit Sicherheit das gute Essen der Region. Sowohl die levantinische Küche als auch ägyptische oder jemenitische Restaurants haben stets neue Gerichte offenbart die sowohl erschwinglich als auch



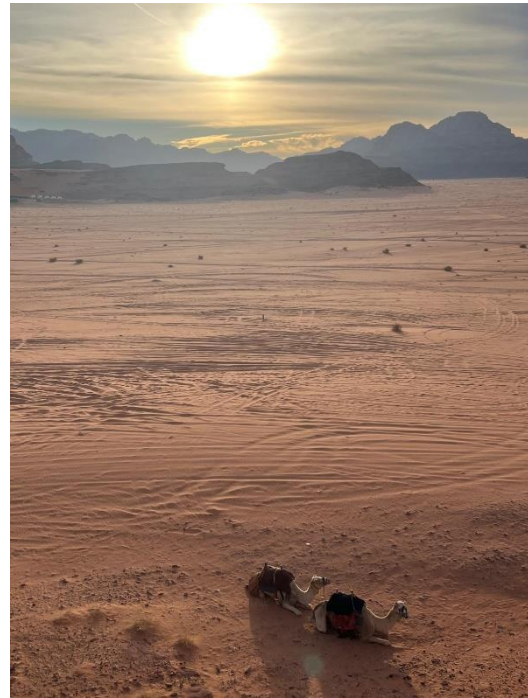
unheimlich lecker waren. Anbei ein Foto von dem jemenitischen Restaurant Bab Alyamen, definitiv ein Geheimtipp. Ein weiteres Plus des Landes ist seine Größe, zwar wirkt alles sehr weitläufig, jedoch ist das Land mit dem Auto in wenigen Stunden durchquerbar und ein Roadtrip ist daher besonders spannend. Innerhalb eines Tages kann man mehrere der vielen Kulturstätten besuchen oder einen Tagesausflug in eine



andere Gegend unternehmen. Sehr beeindruckend sind die vielen erhaltenen Bauten aus vergangenen Zeiten, wie zum Beispiel die Ausgrabungsstätte Jerash die viele Monumente aus der römischen Zeit

beherbergt. Mein persönlicher Lieblingssort in Jordanien ist jedoch die Wüstenregion Wadi Rum. Im Süden des Landes in der Nähe des Roten Meers und von Saudi Arabien liegt diese Region die sich durch seine besondere Landschaft, Weite und klaren Sternenhimmel auszeichnet. Bewohnt ist die Region von Beduinen, die ein sehr mit der Natur verbundenes Leben führen. Diese Lebensweise und Still, weit ab von der Hektik

der Stadt war ein sehr schöner Rückzugsort und viele meiner Kommilitonen unternahmen mehrere Ausflüge dorthin.



Insgesamt kann ich einen Auslandsaufenthalt in Jordanien wärmstens empfehlen. Die Menschen sind sehr gastfreundlich und das Land ist zudem sehr sicher. In den Städten fühlt man sich sehr sicher und auch auf dem Land ist beispielsweise hitchhiken sehr normal. Natürlich gibt es auch ein paar Dinge, die mir nicht so sehr gefallen haben, aber im Grunde nichts das nennenswert wäre.

Schade ist allerdings, dass Jordanien sich oft mit Vorurteilen belastet sieht auf Grund von Konflikten in der Region. Der Tourismus ist stark eingebrochen und viele Orte die sich zuvor auf diese Branche ausgelegt haben, sind nun mit ernsthaften Problemen konfrontiert. Zu Unrecht, ein Besuch in Jordanien ist ungefährlich und nur eines: bereichernd.